

Die Modellbauzeitschrift für Nutzfahrzeug-Freunde / www.trucks-and-details.de

TRUCKS & Details



TRUCKS & DETAILS



Technik-Update:
ScaleARTs Actros II auf Sommerfrische

Das fünfte Element



EIGENBAU

Neoplan N416
in 1:14,5

GRUNDLAGEN



So funktioniert
3D-Druck im
DLP-Verfahren



Wie alles begann:
60 Jahre Multiplex

VOR ORT



Eindrücke von der
Intermodellbau
Dortmund



Ausgabe 4/2018
20. Jahrgang
Juli/August 2018
D: € 7,50
A: € 8,50 + CH: sFr 11,50
L: € 8,90



TEST & VIDEO

RC4WDs Dakar-Rally-Truck
von RC-Welt.eu



Selbst gebaut:
Gülewagen in 1:8

wellhausen
& marquardt
Mediengesellschaft

Der folgende Bericht ist in
Ausgabe 4/2018 des Magazins
TRUCKS & Details erschienen.
www.trucks-and-details.de

Knutschkugel

Ein Isetta-Standmodell lernt fahren Von Hans-Joachim Taeniges

Nachdem man 1954 die Lizenz vom italienischen Hersteller ISO gekauft hatte, wurde die Isetta, im Volksmund liebevoll „Knutschkugel“ genannt, von 1955 bis 1962 von BMW gebaut. Das schicke Wägelchen erinnerte mich immer wieder an meine Kindheit, da mein Vater eines der ersten Exemplare, eine hellblau/weiß lackierte Isetta, gekauft hatte. Dass diese nur ein Anderthalbsitzer war, passte prima – Papa saß am Steuer und ich halbe Portion daneben.

Auch wenn das Original längst nicht mehr zum alltäglichen Bild auf deutschen Straßen zählt, ist die Isetta eines jener Fahrzeuge, die zu Recht das Prädikat „Kult“ tragen. Das Schiebedach war bei diesem Pkw im Übrigen Pflicht, denn es diente bei einem Auffahrunfall als Notausstieg. Der Name „Knutschkugel“ – das sei den jüngeren Lesern erklärt – kommt daher, dass verliebte Paare in diesem kleinen Anderthalbsitzer sehr eng beieinander gesessen haben. Perfekt, um sich näher zu kommen. Ich begann den Umbau eines Fertigmodells aus dem Spielwarenssegment, das übrigens sehr detailliert ist, zu einem RC-Modell im Mai 2016. Zuerst wurde der Fahrwerkrahmen soweit nötig gekürzt, um Platz für den Antrieb zu schaffen. Danach habe ich eine Aussparung für das Lenk-

servo in die Bodenplatte gefräst. Es sitzt idealerweise genau unter dem Fahrersitz, wodurch es im Innenraum nicht mehr zu sehen ist. Die Lenkung habe ich soweit es ging beibehalten, lediglich Spurstange und Servoanlenkung sind neu gefertigt.

Der Antrieb

Als Antriebsmotor habe ich einen 1:50-Getriebemotor gewählt. Dieser treibt über ein Kegelradpaar die Hinterachse an. Da der Motor schräg nach unten eingebaut ist, musste die Getriebeattrappe hierfür leider weichen. Die Motorattrappe und den Auspuff konnte ich jedoch retten. Platzmangel war aber schon zu diesem Zeitpunkt

vorprogrammiert. In die Hinterradfelgen wurden in die Ansätze jeweils 1,5 Millimeter (mm) lange Schlitz gefräst, Bohrungen mit einem Durchmesser von 3 mm in die Hinterachse eingebracht und 1,5-mm-Stifte als Mitnehmer eingesetzt.

Unter dem schräg eingebauten Motor war noch genügend Raum für den Minifahrer, einen Zweikanal-Schalter und die Hupe. Eine kleine Stromverteilerplatte fand auch ihren Platz. Der Hauptschalter wurde in die Bodenplatte eingebaut. Zuerst sollte ein Akku mit 7,2 Volt im Fußraum platziert werden. Dieser erwies sich aber als zu schwach für den Antrieb und sah auch sehr unschön aus. Außerdem kam meine „Postbotin“ nicht mehr an die Pedale. Die Isetta sollte zwar keine Rennkugel werden, aber



Ein Blick in den Innenraum offenbart die beengten Verhältnisse, die der Isetta den Spitznamen „Knutschkugel“ einbrachten

ein wenig mehr PS wären schon von Vorteil. Also musste ein Kompromiss her.

Das Anhängsel

Dieser Kompromiss bestand darin einen Anhänger zu bauen, in dem ein Akku mit 12 Volt Spannung und 800 Milliamperestunden Kapazität untergebracht wurde. Alle Teile hierfür waren in meiner Werkstatt vorhanden: ABS-Platten für Deckel und Korpus, Kotflügel aus einem 40-mm-HT-Rohr, Messing für Griff,



Neben dem schräg eingebauten Antriebsmotor befindet sich die Motorattrappe



Nicht zuletzt aufgrund der beengten Verhältnisse wurde auf die Realisierung von Lichtfunktionen verzichtet

Meine Isetta wird mit einer preiswerten 2,4-Gigahertz-Fernsteuerung betrieben. Der Empfänger ist im Innenraum neben dem Fahrersitz platziert. Umgesetzt wurden nur Lenkung, Fahren und eine für die damalige Zeit typische Hupe. Lichtfunktionen habe ich nicht eingebaut, da ich bei diesen filigranen Teilen mehr Schaden anrichten würde, als sich dies lohnen würde. Letztendlich erfolgte die Fertigstellung des Modells nach zirka 60

Arbeitsstunden im Juli 2016. Es ist immer wieder schön, dieses nette Gespann über den Parcours zu fahren und zu sehen, wie sich insbesondere ältere Messebesucher, die dieses Kleinfahrzeug noch wie ich aus ihrer Kindheit kennen, daran erfreuen.

Reiling, Achse und Fahrgestell. Die Reifen wurden von einem 1:18er-Oldie zweckentfremdet. Das Gespann entspricht zwar nicht genau dem Original, aber manchmal muss man im Modellbau eben auch Kompromisse eingehen.



Die Motorverkleidung ist jederzeit abnehmbar